

Vorwort

Grundschul Kinder interessieren sich vor allem für ethische Fragen und Probleme, die aus konkreten Situationen ihrer eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erwachsen. Bildergeschichten, Erzählungen, Märchen, Sagen, kindgemäße Dilemmageschichten und persönliche Berichte der Kinder eignen sich im Besonderen dazu, solche Alltagserfahrungen in den Unterricht hereinzuholen. Rollenspiele, szenische und pantomimische Darstellungen, Wahrnehmungs- und Empathieübungen dienen dazu, sich aktiv mit den Situationen und den sozialen Beziehungen und emotionalen Befindlichkeiten innerhalb dieser Situationen auseinander zu setzen. Intensives Nachdenken in sich anschließenden offenen Gesprächen über die verschiedenartigen Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten unterstützen die eigene Urteilsbildung. Vom Lehrer auch unter Einbezug anderer Fächer gezielt eingesetzte Anwendungsübungen und Projekte ermöglichen es den Schülern, nach der selbst getroffenen Entscheidung auch zu handeln.

Überlegt eingesetzte meditative Stille-, Wahrnehmungsübungen usw. helfen ihnen, ihr eigenes Ich zu entdecken und sich selbst zu entwickeln.

Im Rahmen der Sozialisation erfordert ethische Erziehung in besonderem Maße kooperative Arbeits- und Gesprächsformen.

Das Verinnerlichen angestrebter Werte und Normen wird entscheidend dadurch beeinflusst, wie die Kinder die Geltung und Einhaltung dieser Normen in ihrer Umgebung wahrnehmen und erleben. Daher ist es gerade im Ethikunterricht bedeutsam, dass die Erziehenden sowohl ihre eigenen Sinnerspektiven und Wertentscheidungen als Orientierungs- und Identifikationsmöglichkeit einbringen als auch die Fähigkeit zur Wahrnehmung und Reflexion unterschiedlicher Sichtweisen pflegen und fördern. Ebenso ist eine Atmosphäre des Vertrauens und der Achtung eines jeden Kindes grundlegende Voraussetzung. - Soweit die amtlichen Vorgaben.

Unser Konzept sieht deshalb so aus:

Zum Ethik-Unterricht in der Jahrgangsstufe 4 haben wir ein Unterrichtskompendium zusammengestellt, das entsprechend den neuen Lehrplänen eine Auswahl von didaktisch-methodisch aufbereiteten Materialien anbietet, die vielfältig in Schule und Unterricht einsetzbar sind. Arbeitsblätter mit Lösungen, Folienvorlagen und Lesetexte meist mit Fragenkatalog sind eine willkommene Ergänzung zu einer motivierenden, schüler- und fachorientierten Unterrichtsarbeit. Ob Motivation oder Erarbeitung, Zusammenfassung oder Wiederholung, ob Sicherung, Vertiefung oder Transfer - die Unterrichtsunterlagen eignen sich für alle Stufen einer Lerneinheit. Sie sind fast beliebig einsetzbar in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, in Freiarbeit und zur Differenzierung, als vorbereitende Hausaufgabe oder Nacharbeit, als Lernzielkontrolle für den Stoff der vorausgegangenen Stunde. Die Lösungsangaben sind vielfach auch als Tafelanschrift, die Bildmaterialien als Vorlage für Klassengespräch und Diskussion verwendbar. Den Materialien sind jeweils Übersichtsblätter vorangestellt, die über Lernziele, Lerninhalte, Lernsequenz und methodischen Einsatz der Materialien berichten. Durchgängig werden folgende Symbole verwendet:

-  schriftliche Arbeitsaufträge, aufschreiben, notieren, ergänzen, in Beziehung setzen
-  interaktive Lernformen, Partner-/Gruppenarbeit, Meinungsaustausch, Gespräch, Diskussion
-  Klassenvortrag, Referat, Ausstellung, gestalterische Aktivitäten, Textproduktion, kleben,
-  Erkenntnisgewinnung, Erkenntnisformulierung, Transfer, Vertiefung, Anwendung

Die angebotenen Handreichungen können allerdings nicht alle Lehrplanziele abdecken. Sie wollen nicht mehr sein als Anregung und Ergänzung für Ihre eigene Unterrichtsvorbereitung.

Viel Spaß und Erfolg im Unterricht wünschen

Inhalt

Thema 1: Miteinander arbeiten - voneinander lernen

Miteinander arbeiten - voneinander lernen
 Was läuft in dieser Klasse falsch?
 Was können wir tun, dass sich alle in der Klasse wohlfühlen?
 Ein guter Umgangston schafft gute Umgangsformen
 Wie funktioniert „Lernen lernen“?
 Wie gehen wir an das Lernen heran?
 Wann gelingt erfolgreiches Lernen?
 Zehn Zaubertricks, damit Lernen gelingt!
 Wir setzen uns Ziele
 So macht Schule sicher Spaß!
 Wie gestalte ich meine Zeit?
 Wie kannst du helfen?
 Zusammenleben - zusammenarbeiten - voneinander lernen
 So bauen wir unser „Wir“-Gefühl auf!
 Rücksichtsvoll miteinander umgehen
 Außenseiter integrieren - wie geht das?
 Taktvoll Kritik üben und Kritik aushalten
 Vorurteile haben - was bedeutet das?
 Etwas wiedergutmachen
 Warum sagen Kinder „Entschuldigung“?
 Miteinander - nicht gegeneinander
 Verständnis zeigen - tolerant sein
 Bereit sein, anderen zu helfen
 Warum ist es schön, einen Freund zu haben?
 Andere Menschen brauchen meine Hilfe
 Schenken ist die schönste Form des Schenkens
 Warum schenken wir?

Thema 2: Wünsche haben - verzichten können - Gefährdungen widerstehen

Was man zum Leben so braucht!
 Wünsche, nichts als Wünsche!
 Kann man alle Wünsche verwirklichen?
 Dinge, die man unbedingt braucht ...
 Prüfe deine Wünsche!
 Auf manche Dinge kann man auch verzichten
 Welche Probleme haben Sammy und Sara?
 Wenn aus einem Spiel plötzlich Ernst wird!
 Wie Wünsche entstehen ...
 „Die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt!“
 Sich selbst entscheiden lernen
 Freizeit sinnvoll gestalten - aber wie?
 Was die Werbung so alles verspricht!
 Die Geschichte vom Wunsch aller Wünsche
 Was sich Menschen wünschen!
 Auf persönliche Wünsche verzichten können
 Wünsche verwirklichen - Ziele erreichen

Thema 3:**Frei sein -****Verantwortung übernehmen**

Wann sprechen wir von Freiheit?

Welchen Wert hat die Freiheit?

Freiheit ist nicht selbstverständlich!

Wenn ich tun könnte, was ich wollte!

Welche Jugendzeitschrift soll Sandra abonnieren?

Überlegt entscheiden - tagtäglich, für Jahre, ein Leben lang?

Immer diese Entscheidungen ...

Wovon hängt unser Handeln ab?

Welche Folgen haben meine Entscheidungen?

Menschen entscheiden sich ...

Entscheidungen treffen - richtig handeln

Wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär ...

Peter hat ein Problem

Wird Peter so seine Schuld los?

So macht es Peter besser!

Bereit sein, verantwortlich zu handeln

Schweigen ist Silber, reden ist Gold!

Thema 4:**Über Sterben und Tod nachdenken**

Tod ist für mich wie ...

Der Tod begegnet uns persönlich

Fragen, die kaum zu beantworten sind

Leid und Tod gehören zum Leben

Wie denken wir Kinder über den Tod?

Geschichten zum Nachdenken

Bilder und Texte der Hoffnung

Trost lindert Leid

Trost spenden und Trost finden

Wie wird der Tod im Märchen beschrieben?

Christen glauben an ein Leben nach dem Tod

Christen glauben an ein ewiges Leben

Thema 5:**Vom Leben träumen -****Hoffnungsbilder entwickeln**

Wenn ich einmal groß bin!

Über später nachdenken

Wo finden wir Menschen Glück?

Mein Wünsche-Baum

Wünsche gehen nicht immer in Erfüllung

Was gehört zu einem sinnvollen Leben?

So macht unser Leben Sinn!

Thema 1: Miteinander arbeiten - voneinander lernen

Grobziel:

Die Schüler sollen sich über die Bedeutung des Zusammenarbeitens klar werden und lernen, die Fähigkeiten des Einzelnen zu schätzen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam eine Aufgabe zu bewältigen. Sie erleben, dass ein echtes Miteinander beim Ausführen von Arbeiten nicht nur in Bezug auf das Ziel wichtig ist, sondern auch Freude bereitet und vor allem eine wechselseitige Bereicherung bedeutet. Indem die Schüler versuchen, sich bei der Arbeit gegenseitig wirksam zu helfen, erfahren sie auch, dass Konsequenz beim Arbeiten und das Einhalten selbst getroffener Entscheidungen notwendig und nicht immer leicht ist.

Erleben, dass Zusammenarbeit hilfreich ist

- mehr Motivation - gegenseitige Unterstützung - gemeinsame Problemlösung

Erfahren, dass es bereichert voneinander zu lernen

- eigene Fähigkeiten einbringen - Fähigkeiten anderer anerkennen können
- Neues dazulernen - sozialer Lernzuwachs

Bereit sein, anderen als Einzelner oder in der Gruppe zu helfen

Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Tafelbilder, Fragenkataloge etc.):

- Miteinander arbeiten - voneinander lernen
- Was läuft in dieser Klasse falsch?
- Was können wir tun, dass sich alle in der Klasse wohlfühlen?
- Ein guter Umgangston schafft gute Umgangsformen
- Wie funktioniert "Lernen lernen"?
- Wie gehen wir an das Lernen heran?
- Wann gelingt erfolgreiches Lernen?
- Zehn Zaubertricks, damit Lernen gelingt!
- Wir setzen uns Ziele
- So macht Schule sicher Spaß!
- Wie gestalte ich meine Zeit?
- Wie kannst du helfen?
- Zusammenleben - zusammenarbeiten - voneinander lernen
- So bauen wir unser "Wir"-Gefühl auf!
- Rücksichtsvoll miteinander umgehen
- Außenseiter integrieren - wie geht das?
- Taktvoll Kritik üben und Kritik aushalten
- Vorurteile haben - was bedeutet das?
- Etwas wiedergutmachen
- Warum sagen Kinder "Entschuldigung"?
- Miteinander - nicht gegeneinander
- Verständnis zeigen - tolerant sein
- Bereit sein, anderen zu helfen
- Warum ist es schön, einen Freund zu haben?
- Andere Menschen brauchen meine Hilfe
- Schenken ist die schönste Form des Schenkens
- Warum schenken wir?

Weitere Materialien:

K. H. Grünauer, Ethische Fragestellungen in literarischen Texten, pb-Verlag Puchheim 2000

K. H. Grünauer, Ethik: In sozialer Verantwortung leben und lernen, pb-Verlag Puchheim 1997

Thema 2: Wünsche haben - verzichten können - Gefährdungen widerstehen

Grobziel:

Indem die Schüler über ihre persönlichen Wünsche und über Lebensnotwendiges nachdenken, wird ihnen bewusst, dass es auch Wünsche gibt, die nicht erfüllbar sind oder deren Erfüllung sogar schädlich ist. Sie sollen darauf aufmerksam werden, dass ihr Konsumverhalten vielfach von außen beeinflusst wird. Sie denken über die Folgen unkontrollierten Konsumverhaltens nach und sollen lernen, das eigene Wunschverhalten zu überdenken. An konkreten Beispielen erfahren sie, dass durch eigenen Verzicht lebensnotwendige Bedürfnisse anderer befriedigt werden können. Die Bereitschaft verzichten zu wollen wird dadurch angebahnt und fördert präventiv die Willensstärke im Umgang mit persönlichen Wünschen und in der Abwehr von Suchtgefahren.

Überlegen, was man zum Leben unbedingt braucht

Sich über Inhalte von Wünschen klar werden

- materielle und ideelle Wünsche - nicht notwendige und nicht erfüllbare Wünsche

Nachdenken über die Folgen maßlosen Konsumverhaltens

Die eigene Verantwortlichkeit im Umgang mit Konsum wahrnehmen

- Beeinflussung durch Werbung - Beeinflussung durch Freunde / Mitschüler
- sich selbst entscheiden

Nachvollziehen, warum Menschen manchmal freiwillig auf die Verwirklichung ihrer Wünsche verzichten

Durch zeitweisen Verzicht auf Konsum und Freizeit Bedürfnisse anderer befriedigen; dabei erfahren, dass Verzicht einem selbst Freude bereiten kann

Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Tafelbilder, Fragenkataloge etc.):

- Was man zum Leben so braucht!
- Wünsche, nichts als Wünsche!
- Kann man alle Wünsche verwirklichen?
- Dinge, die man unbedingt braucht ...
- Prüfe deine Wünsche!
- Auf manche Dinge kann man auch verzichten
- Welche Probleme haben Sammy und Sara?
- Wenn aus einem Spiel plötzlich Ernst wird!
- Wie Wünsche entstehen ...
- "Die zarteste Versuchung, seit es Schokolade gibt!"
- Sich selbst entscheiden lernen
- Freizeit sinnvoll gestalten - aber wie?
- Was die Werbung so alles verspricht!
- Die Geschichte vom Wunsch aller Wünsche
- Was sich Menschen wünschen!
- Auf persönliche Wünsche verzichten können
- Wünsche verwirklichen - Ziele erreichen

Weitere Materialien:

K. H. Grünauer, Ethische Fragestellungen in literarischen Texten, pb-Verlag Puchheim 2000

K. H. Grünauer, Ethik: Nach ethischen Maßstäben entscheiden/handeln, pb-Verlag Puchheim 97

K. H. Grünauer, Katholische Religion 4, pb-Verlag Puchheim 2000

Thema 3: Frei sein - Verantwortung übernehmen

Grobziel:

Die Schüler sollen sich bewusst werden, dass Freiheit ein hohes Gut ist, mit dem man sorgsam umgehen muss. Sie sollen erfahren, dass sie Entscheidungsmöglichkeiten haben, die sowohl von sachlichen Gegebenheiten als auch von Gefühlen abhängig sind. Sie sehen ein, dass nicht alles in ihrem Leben von ihnen bestimmt werden kann und entwickeln ein Gespür für die Grenzen ihrer Selbstbestimmung. Sie sollen bereit werden, zu einer einmal getroffenen Entscheidung zu stehen und herausfinden, welche Bedeutung das Übernehmen von Verantwortung für sie selbst hat.

Sich Gedanken über den Umgang mit der eigenen Freiheit machen

- Wert der Freiheit
- „grenzenlose“ Freiheit
- überlegtes Entscheiden

Nachdenken, wovon mein Handeln abhängig sein kann

- äußere Beschränkungen
- gefühlsmäßige Einwirkungen
- Einflüsse durch andere

Einsehen, dass persönliches Handeln Verantwortung übernehmen heißt

- Grenzen der Freiheit erkennen
- Folgen von Entscheidungen bedenken

Bereit werden, selbst verantwortlich zu handeln

- zu einer Entscheidung stehen
- sich verantwortlich fühlen

Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Tafelbilder, Fragenkataloge etc.):

- Wann sprechen wir von Freiheit?
- Welchen Wert hat die Freiheit?
- Freiheit ist nicht selbstverständlich!
- Wenn ich tun könnte, was ich wollte!
- Welche Jugendzeitschrift soll Sandra abonnieren?
- Überlegt entscheiden - tagtäglich, für Jahre, ein Leben lang?
- Immer diese Entscheidungen ...
- Wovon hängt unser Handeln ab?
- Welche Folgen haben meine Entscheidungen?
- Menschen entscheiden sich ...
- Entscheidungen treffen - richtig handeln
- Wenn das Wörtchen "wenn" nicht wär ...
- Peter hat ein Problem
- Wird Peter so seine Schuld los?
- So macht es Peter besser!
- Bereit sein, verantwortlich zu handeln
- Schweigen ist Silber, reden ist Gold!

Weitere Materialien:

- K. H. Grünauer, Ethische Fragestellungen in literarischen Texten, pb-Verlag Puchheim 2000
- K. H. Grünauer, Ethik: In sozialer Verantwortung leben und lernen, pb-Verlag Puchheim 1997
- K. H. Grünauer, Ethik: Nach ethischen Maßstäben entscheiden und handeln, pb-Verlag Puchheim 1997
- Karl H. Grünauer, Ethik 7, Thema II: Den Zusammenhang zwischen Erfolg und Lebensglück bedenken, pb-Verlag Puchheim 1990

Thema 4: Über Sterben und Tod nachdenken

Grobziel:

Kinder werden oft mit ihren Angst auslösenden Grenzerfahrungen wie Krankheit, Leiden, Tod allein gelassen. Durch einen gemeinsamen, sensibel gestalteten Zugang sollen sie bereit werden und lernen, ihre Gefühle, Ängste und Erlebnisse in diesem Zusammenhang auszusprechen. Sie setzen sich mit dem Phänomen der Vergänglichkeit auseinander, lernen elementare Angebote der Hoffnung kennen und werden sensibel dafür, das persönlich Hilfreiche wahrzunehmen.

Über eigene Empfindungen in Bezug auf den Tod sprechen können

- Erlebnisse von Verlust, Abschied und Trauer
- eigene Gefühle, Sorgen, Ängste

Über die Begrenzung des Lebens nachdenken

- der Schrecken der Vergänglichkeit
- Sterben heißt Abschied nehmen
- Der Tod gehört zum Leben

Nachempfinden, dass auch Kinder von Leiden, Krankheit und Tod betroffen sein können

Möglichkeiten des Tröstens und des Trostfindens nachspüren

- das Wachhalten schöner Erinnerungen
- Rituale, Bilder und Worte
- Antworten des Glaubens

Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Tafelbilder, Fragenkataloge etc.):

- Tod ist für mich wie ...
- Der Tod begegnet uns persönlich
- Fragen, die kaum zu beantworten sind
- Leid und Tod gehören zum Leben
- Wie denken wir Kinder über den Tod?
- Geschichten zum Nachdenken
- Bilder und Texte der Hoffnung
- Trost lindert Leid
- Trost spenden und Trost finden
- Wie wird der Tod im Märchen beschrieben?
- Christen glauben an ein Leben nach dem Tod
- Christen glauben an ein ewiges Leben

Weitere Materialien:

K. H. Grünauer, Ethische Fragestellungen in literarischen Texten, pb-Verlag Puchheim 2000

K. H. Grünauer, Katholische Religion 4, pb-Verlag Puchheim 2000,

Thema 4: Leid und Tod lösen viele Fragen aus

K. H. Grünauer, Ethik: In sozialer Verantwortung leben und lernen, pb-Verlag Puchheim 1997

Thema 5: Vom Leben träumen - Hoffnungsbilder entwickeln

Grobziel:

Die Schüler sollen Wünsche und Träume für ihr gegenwärtiges und zukünftiges Leben äußern. Dabei erfahren sie, dass es unterschiedliche Vorstellungen von Glück gibt, die jeweils zu hinterfragen sind. Sie lernen, dass es oftmals notwendig ist, auf verschiedene Dinge zu verzichten, um zufrieden und froh leben zu können. Ihnen soll bewusst werden, dass man sein Leben selbst in die Hand nehmen muss und darauf vertrauen darf, dass Leben gelingt, auch, wenn sich die Erwartungen nicht immer erfüllen. Zugleich sollen sie dafür sensibel werden, dass ein sinnvolles Leben das Engagement für Mitmenschen einschließt.

Entdecken, dass Träume und Visionen das Leben begleiten und es bereichern

- eigenen Träumen nachspüren
- über später nachdenken
- Menschen sehen in verschiedenen Dingen ihr Lebensglück

Erkennen, dass nicht alle Vorstellungen erfüllbar sind

Überlegen, was zu einem sinnvollen und glücklichen Leben gehört

Wege finden, die zu einem erfüllten Leben führen

- Ziele für mein Leben
- Vertrauen ins Leben
- Füreinander dasein

Arbeitsmaterialien (Arbeitsblätter, Folienvorlagen, Tafelbilder, Fragenkataloge etc.):

- Wenn ich einmal groß bin!
- Über später nachdenken
- Wo finden wir Menschen Glück?
- Mein Wünsche-Baum
- Wünsche gehen nicht immer in Erfüllung
- Was gehört zu einem sinnvollen Leben?
- So macht unser Leben Sinn!

Weitere Materialien:

K. H. Grünauer, Ethische Fragestellungen in literarischen Texten, pb-Verlag Puchheim 2000

K. H. Grünauer, Katholische Religion 4, pb-Verlag Puchheim 2000,

Thema 2: Dem Leben vertrauen können

K. H. Grünauer, Ethik: In sozialer Verantwortung leben und lernen, pb-Verlag Puchheim 1997

K. H. Grünauer, Ethik: Nach ethischen Maßstäben entscheiden und handeln,

pb-Verlag Puchheim 1997

Zeichnungen, Grafiken, Fotos:

pb-Archiv, ideen-Archiv, creative collection, deike-press

Lay out, Konzept:

Karl H. Grünauer

Thema der U-Stunde:

Wie können wir miteinander am besten lernen?

Lernziele:

Die Schüler sollen

- aus einem Bild Informationen entnehmen
- erkennen, dass Zusammenarbeit Vorteile bringt
- verstehen, dass man voneinander lernen kann
- Allein-, Partner und Gruppenarbeit vergleichen
- erkennen, dass Zusammenarbeit das eigene Selbstvertrauen stärken kann

Arbeitsmaterialien:

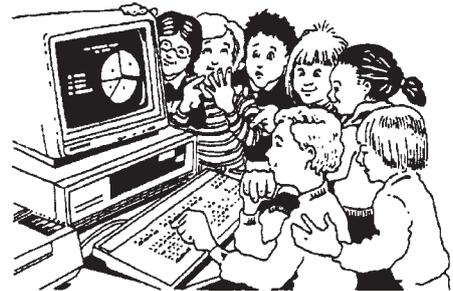
Folienbild, Arbeitsblatt, Tafelbild, Block

Tafelbild /Hefteintrag:

Wie können wir miteinander am besten lernen?

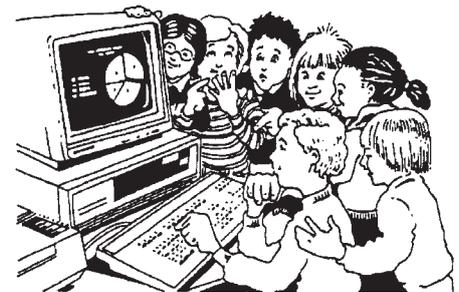
Zusammenarbeit bringt Vorteile:

- eigene Stärken einbringen
- von anderen etwas erfahren
- gemeinsam Lösungswege suchen
- Kompromisse eingehen
- sich über ein Ergebnis freuen



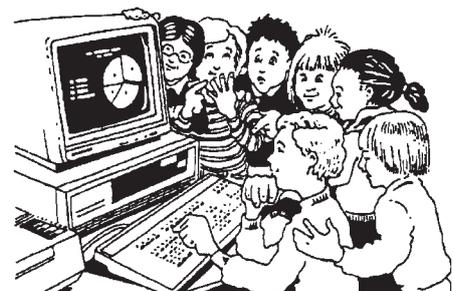
Voneinander lernen können wir ...

- im Unterricht
- bei Verhaltensweisen
- in Gruppen- und Partnerarbeit
- bei Projekten



Zusammenarbeit stärkt das Selbstvertrauen:

- wir hören uns gegenseitig zu
- wir respektieren die Meinung anderer
- jeder trägt einen Teil zur Lösung des Problems bei
- jeder bringt seine Stärken ein
- alle arbeiten an einem Ziel
- Gemeinsamkeit schafft Vertrauen
- Zusammenarbeit macht zufrieden



Merke: Mit Lernpartner macht Unterricht mehr Spaß:

Von einander lernen ist besser als alleinarbeiten!

Unterrichtsverlauf

Wie können wir miteinander am besten lernen?

Struktur	Methode
<p>I. Hinführung Stummer Impuls/Bild: Gelenktes Gespräch Ergebnis: Zielangabe/Tafel:</p> <p>II. Erarbeitung überleitender Impuls Hypothesenbildung</p> <p>Teilziel 1: Tafelanschrift(AB Zusammenfassung Wiederholung</p> <p>Teilziel 2: Gelenktes U-Gespräch</p> <p>Tafelanschrift/AB Zusammenfassung</p> <p>Wiederholung</p> <p>Teilziel 3: Gruppenarbeit Tafelanschrift/AB Zusammenfassung</p> <p>Wiederholung</p> <p>III. Sicherung Formulierung des Merksatzes</p> <p>IV. Vertiefung Reflexion des eigenen Verhaltens</p> <p>V. Anwendung Gespräch/Auswertung</p>	<p>Kinder am Computer Welche Verhaltensweisen zeigen die Kinder? Miteinander arbeiten - voneinander lernen Wie können wir miteinander am besten lernen?</p> <p>Jeder von euch kennt Möglichkeiten, damit Zusammenarbeit klappt! Schüler schreiben Möglichkeiten auf und besprechen die Ergebnisse in Gruppenarbeit Arbeitsblatt mit 7 Fragen Besprechung der Antworten Zusammenarbeit bringt Vorteile erarbeitete Beispiele fixieren Schüler-Vortrag: Diese Vorteile bringt die Zusammenarbeit Zusammenarbeit ist auch im Berufsleben Erwachsener notwendig! Auf welchen Gebieten bringt Zusammenarbeit noch Vorteile!</p> <p>Voneinander lernen Es gibt viele Situationen im Alltag, in denen wir voneinander lernen können Schüler nennen Spiele solche Situationen: z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Projektarbeit Vereinsleben, Fußballtraining, Ausflugsgestaltung usw. erarbeitete Beispiele fixieren Schüler-Vortrag: In folgenden Situationen können wir voneinander lernen ... Voneinander lernen ist ein lebenslanger Prozess!</p> <p>Zusammenarbeit stärkt das Selbstvertrauen Schüler suchen Beispiele für obige These erarbeitete Beispiele fixieren Schüler-Vortrag: Zusammenarbeit stärkt deshalb unser Vertrauen, weil ... (Beispiele, Gründe)</p> <p>In welchen Situationen hat dir erfolgreiche Zusammenarbeit das Selbstvertrauen gestärkt?</p> <p>Mit Lernpartner macht Unterricht mehr Spaß: Wir können immer voneinander lernen! Gemeinsames Lernen ist besser als Alleinarbeit! (u.a. Beispiele)</p> <p>In welchen Unterrichtssituationen können wir die Zusammenarbeit noch verbessern? Welche Aufgaben müssen in Alleinarbeit bearbeitet werden?</p> <p>Wir überprüfen in dieser Schulwoche den Merksatz in der Praxis?</p>

ETHIK

Name:

Klasse:

Datum:

Nr.

Miteinander arbeiten - voneinander lernen

Schon Zweitklässler sitzen gerne vor dem Schulcomputer und arbeiten zusammen.



Arbeitsaufgaben: 📌 😊 🙌 💡

Beobachtet das Bild oben und beantwortet folgende Fragen:

❶ Warum ist *miteinander arbeiten* oft sehr schön?

❷ In welchen Situationen können Kinder *voneinander lernen*?

❸ Warum macht *gemeinsame* Arbeit Freude?

❹ Kommt man *allein oder in der Gruppe* eher zu guten Lösungen?

❺ Macht gegenseitige Unterstützung *zufrieden*?

❻ Kann *Partnerarbeit* oder *Einzelarbeit* zu mehr Erfolg führen?

❼ Kann Gruppenarbeit dein persönliches *Selbstvertrauen* stärken?
